

Aus dem Marktgemeinderat – 09.04.2013

Generalsanierung Rothsee – Gestaltung der Außenanlagen
- Vorstellung der Vorentwurfsplanung mit Kostenschätzung und Zeitrahmen

Bürgermeister Lettinger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Landschaftsarchitekten Baldauf, Neusäß. Der Vorsitzende verweist auf die Sitzung des Marktgemeinderates am 26.02.2013 in welcher der Beschluss gefasst wurde, dass das Gestaltungskonzept für den Rundwanderweg an das Landschaftsarchitekturbüro Baldauf vergeben wurde und die Gesamtkosten für das Projekt (ohne Stegsanierungen) auf 350.000 €/brutto begrenzt wurden. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass in der Zwischenzeit viele Besprechungen stattgefunden haben und auch eine Bürgerbeteiligung erfolgt ist. Alle beim Markt Zusmarshausen eingegangenen Anregungen von Bürgern, Vereinen und Institutionen wurden am 13.03.2013 an den Landschaftsarchitekten Baldauf übergeben mit der Bitte, diese Anregungen in seinem Vorentwurf zu berücksichtigen und entsprechend zu verarbeiten. Am 04.04.2013 wurde der Vorentwurf des Landschaftsarchitekten mit dem Fördergeber, LEADER-Manager Erich Herreiner besprochen.

Anschließend stellt Herr Baldauf im Rahmen einer PowerPoint-Präsentation das Gestaltungskonzept Umfeld Rothsee (Vorentwurf „Zielplan“) vor.

Den Markträten gefällt das Konzept sehr gut. Es wird festgestellt, dass dadurch eine Aufwertung des Sees innerhalb eines sinnvollen Kostenrahmens gegeben ist. Von den vorgestellten Varianten erscheint die Variante 3 hinsichtlich des Kosten-Nutzen-Verhältnisses und der Höhe der Bezuschussung am sinnvollsten. Die meisten Gemeinderäte stehen zu dem Konzept und begreifen dieses als Chance um aus dem See, dem Aushängeschild des Marktes Zusmarshausen, etwas Besonderes zu machen. Auch wird festgestellt, dass durch die zusätzlichen Spielplätze nicht nur der Rothsee, sondern die Gesamtsituation im Hinblick auf Spielplätze für den Markt Zusmarshausen wesentlich verbessert wird. Weiterhin wird lobend erwähnt, dass das Konzept die vorgebrachten Wünsche der Bürger, Vereine und Institutionen berücksichtigt. Etliche Markträte sind der Ansicht, dass sich die Attraktivität des Marktes Zusmarshausen enorm durch die Außengestaltung des Rothsees steigert.

Es werden aber auch kritische Stimmen zum Projekt laut. Die Markträte vermissen die Darstellung der künftigen Unterhaltskosten der neuen Maßnahmen am See. Einige Markträte halten die Außengestaltung des Rothseeumfeldes für zu luxuriös. Im Sinne einer vernünftigen Haushaltsdisziplin könnten sie deshalb dem Entwurf nicht zustimmen. Auch wird bemängelt, dass die Zuschüsse nicht sicher, sondern nur in Aussicht gestellt worden seien.

Die Markträte sind sich außerdem darüber einig, dass die Vorstellung ein Grobkonzept ist, bei dem einzelne Punkte noch einmal überdacht werden müssen. Von einem Marktrat wird die Fortführung des Bürgerbeteiligungsverfahrens bzw. der Abschluss desselben eingefordert.

Konkret zu den Kosten angesprochen erklärt Herr Baldauf, dass im Zuschußantrag das Material für den Fischersteg als eigener Punkt enthalten ist, nicht jedoch der Bau des Fischersteges. Dieser erfolgt in Eigenregie der Mitglieder des Fischereivereins. Herr Landschaftsarchitekt Baldauf erklärt außerdem, dass die vorliegende Kostenschätzung von ihm so detailliert abgearbeitet worden sein, dass man bereits zum jetzigen Zeitpunkt durchaus von einer Kostenberechnung ausgehen könne. Mit dem Zuschussgeber muss noch abgeklärt werden, ob der Zuschuss aufgrund des Zuschussantrages nach oben gedeckelt ist, oder ob sich die Zuschusssumme im Verhältnis zu den tatsächlichen Kosten auch nach oben erhöhen würde. Auf Nachfrage erklärt VA Gay, dass man das Gesamtprojekt in zwei Bauabschnitte aufteilen werde. Der 1. Bauabschnitt käme im Jahr 2014 und der 2. Bauabschnitt im Jahr 2015 zur Ausführung. Der genaue Umgriff der Bauab-

schnitte stehe derzeit noch nicht fest. Von seiten des Landschaftsarchitekten wird auf Anfrage ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die derzeitige Brücke über die Roth im Ostbereich des Rothsees nicht erhalten bleibt, sondern an dieser Stelle stattdessen eine Aussichtsplattform vorgesehen ist. Zum Abschluss der Diskussion sprechen sich die Markträte im Wesentlichen für die Ausführung von Variante 3 aus (Gesamtkosten incl. Stegsanierung 697.500,-- €, davon Einnahmen über eine in Aussicht gestellte Bezuschussung aus Mitteln der Europäischen Union und des Freistaats Bayern über das Förderprogramm LEADER zur Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie von REAL-West in Höhe von 293.067,-- €, damit Eigenanteil des Marktes Zusmarshausen 404.433,-- €.

Ein weitergehender Zuschussantrag an den Erholungsgebieteverein Augsburg EVA e.V. wird noch gestellt.

Den Markträten stößt der enorme Zeitdruck dieser Maßnahme auf. Es wird bemängelt, dass dem Marktgemeinderat nur so wenig Zeit zu den zum Konzept im Allgemeinen und zu den Varianten im Besonderen zugestanden wird.

Bürgermeister Lettinger stellt deshalb die Frage, ob die Markträte bereit sind, einen Beschluss zum vorgestellten Konzept zu fassen.

Beschluss:

Ein Beschluss zum vorgestellten Konzept soll in der heutigen Sitzung gefasst werden.

Ja 16 / 3 Nein

Beschluss:

Der Marktgemeinderat nimmt die Vorstellung des Vorentwurfs zur Genehmigungsplanung mit Kostenschätzung und Zeitschiene zur Kenntnis. Von den vorgestellten Varianten 0 – 4 soll die Variante 3 zur Ausführung kommen, vorbehaltlich der in Aussicht gestellten erhöhten Förderung. Das Planungsbüro ist entsprechend zu beauftragen. Die Zuschußanträge sind zu stellen.

Ja 15 / Nein 4

Die Verwaltung wird außerdem beauftragt, dass der Marktgemeinderat umgehend zu informieren ist, wenn der Zuschussgeber einer erhöhten Förderung nicht zustimmt.

Haushalt 2013

- Beratung

- Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und deren Anlagen

BGM Lettinger erklärt, dass der Haushaltsentwurf 2013 erneut den Rahmen der Haushalte der Vorjahre sprengt. Im Jahr 2007 hat das Volumen des Gesamthaushalts erstmals die 10 Mio. Euro-Grenze überschritten. Nun liegt dieses Gesamtvolumen bei 18,5 Mio. Euro. Davon entfallen 12,8 Mio. Euro auf den Verwaltungshaushalt und 5,6 Mio. Euro auf den Vermögenshaushalt. Die wichtigste Einnahmequelle des Marktes, die Gewerbesteuer, ist mit 5 Mio. Euro um 25 % höher angesetzt als im Vorjahr. Davon sind jedoch ca.

1 Mio. Euro sofort als Gewerbesteuerumlage abzuführen. Die Einnahmen aus der Einkommenssteuerbeteiligung mit geschätzten 2,8 Mio. Euro werden durch die Kreisumlage aufgezehrt. Obwohl eine Kreisumlagensenkung für das Jahr 2013 möglich gewesen wäre, hat man sich darauf geeinigt, dass die Kreisumlage in Hinblick auf die Schuldentilgung und der Kreisumlagensatz mittelfristig, auch bei einer schwächeren Finanzsituation des Landkreises, nicht erhöht wird. Der Markt zahlt somit 2,87 Mio. an den Landkreis, das sind ca. 22 % der gesamten Ausgaben des Verwaltungshaushaltes. Die Verwaltungsumlage des Marktes an den Schulverband für die Grund- und Mittelschüler hat mit 797.200 Euro einen neuen Höchstbetrag erreicht und bedeutet pro Schüler einen Betrag von 2.270 Euro. Dieser Betrag wird sich aufgrund der zurückgehenden Schülerzahlen weiter erhöhen. Verstärkt dadurch, dass durch die von der Regierung von Schwaben verfügte Umspre-

gelung jährlich eine zusätzliche Jahrgangsstufe Altenmünsterer Schüler die Schule in Zusmarshausen verlässt. Das Defizit bei den Tageseinrichtungen für Kinder liegt bei ca. 608.000 Euro und bedeutet pro Kind einen Zuschussbedarf von ca. 3.305 Euro. Damit ist das Defizit bei der Kinderbetreuung in den letzten zwölf Jahren um 176 % gestiegen. In Zahlen ausgedrückt bedeutet dies ein Defizit pro Kind im Jahre 2001 i.H.v. 1.020 Euro, 2013 ein Defizit pro Kind in Höhe von 3.305 Euro. Kalkulatorische Kosten sind in diesen Beträgen nicht enthalten und müssten folglich hinzugerechnet werden. Gründe für das Defizit sind u. a. die Anforderungen aus dem Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz, die teilweise rückläufigen Kinderzahlen, die Einhaltung des Anstellungsschlüssels als Voraussetzung für die kinderbezogene Förderung, die tariflichen Erhöhungen und das Angebot von zwei Kinderkrippen. Im Vermögenshaushalt umfasst die mittelfristige Investitionsplanung der Jahre 2012 – 2016 ein Investitionsvolumen von ca. 20 Mio. Euro. Davon sind für das Haushaltsjahr 2013 u. a. folgende Maßnahmen vorgesehen.

- Rothsee – Entschlammung und Außenanlagen 300.000 €
- Generationengarten 290.000 €
- Nördliche Umfahrung 800.000 €
- St.-Stephanus-Straße, Wollbach, Straßenbau 80.000 €
- Wettbewerb Rathausplatz 120.000 €
- Ausbau der Straßen im Moosviertel 590.000 €
- Straßenbeleuchtungsmaßnahmen 190.000 €
- Abwasserbeseitigung Moosviertel 265.000 €
- Vereinsheim Steinekirch, Außenanlage 95.000 €
- Breitbandversorgung Konzept 80.000 €
- Verschiedene Wasserversorgungsmaßnahmen (z.B. Moosviertel, Wollbach, BAB) 351.000 €

Für die Generalsanierung des Rothsees hat der MGR ein ökologisches Gesamtkonzept beschlossen. Dieses Gesamtkonzept mit einem Investitionsvolumen von ca. 3 Mio. Euro soll abschnittsweise erfolgen. Nicht enthalten in den genannten Zahlen ist die Generalsanierung des Schulschwimmbades mit einem Kostenaufwand von ca. 2,5 Mio. Euro welche eingehalten werden konnten. Der Zuschuss des Freistaates Bayern beträgt ca. 590.000 Euro und der des Landkreises Augsburg 900.000 Euro. Der verbleibende Eigenanteil von ca. 1 Mio. Euro wurde über zinsgünstige Darlehen finanziert. Die Finanzierung dieser Maßnahme wird den Haushalt des Marktes für die nächsten zehn Jahre mit jeweils ca. 100.000 Euro pro Jahr zusätzlich belasten. Die Steuerkraft des Marktes im Jahr 2013 liegt bei 946 Euro je Einwohner und ist damit um 185 Euro über dem Landesdurchschnitt. Die Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt liegt planmäßig bei 1,82 Mio. Euro. Nach Abzug der Mindestzuführung verbleiben dem Markt ca. 1,65 Mio. Euro als sogenannte freie Spitze, die dem Vermögenshaushalt für Investitionen zur Verfügung stehen. Trotzdem besteht eine Deckungslücke des Haushalts in Höhe von 591.000 Euro. Diese soll auf Empfehlung des HA mit 300.000 Euro Kreditaufnahme und 291.000 Euro Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage geschlossen werden. Der Schuldenstand zum Ende des Jahres 2012 lag bei ca. 2.586.000 Euro. Dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 419 Euro und liegt damit um 350 Euro unter dem Landesdurchschnitt. Der Rücklagenstand zum Ende des Jahres 2012 lag bei 2,25 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung des zu erwartenden Überschusses aus der Jahresrechnung 2012, der der allgemeinen Rücklage zugeführt werden kann, ergibt sich bei einer Gegenrechnung mit den zur Zeit vorhandenen Schulden, dass der Markt aufgrund seiner derzeitigen überaus günstigen Finanzwirtschaft und trotz der hohen Investitionstätigkeit schuldenfrei ist. Die finanzielle Situation des Marktes hat sich nach der Finanz- und Wirtschaftskrise der Jahre 2009 und 2010 positiv entwickelt. Dank dem Anstieg der Gewerbesteuer und dem höheren Anteil an der Einkommenssteuer konnten in den letzten Jahren Rücklagemittel aufgebaut werden, welche nun für die dringend notwendigen Investitionen in den Bereichen der Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Straßenbau und Rothseesanieung ausgege-

ben werden können. Bisher konnten die in den letzten Jahren vorgesehenen Kreditaufnahmen durch eine gute Einnahmenentwicklung und eine vorsichtige Ausgabenpolitik weitestgehend vermieden werden. Um weiter finanziell handlungsfähig zu sein, ist deshalb wichtig eine vorsichtige Finanzpolitik zu betreiben und sich antizyklisch zu verhalten. Die Entwicklung der Rücklagen und der Verschuldung muss besonders im Auge behalten werden. Ziel muss es bleiben den Handlungsspielraum für die Bewältigung zukünftiger Ausgaben mit einer soliden Finanzpolitik möglichst groß zu halten.

BGM Lettinger bittet abschließend um Zustimmung zum Entwurf der Haushaltssatzung 2013 mit allen Anlagen.

MR Hörmann erklärt für die Fraktion der Freien Wähler, dass der Haushalt 2013 mit 31 neuen Projekten und 10 Fortführungen ein sehr ehrgeiziges Ziel ist. Erfreulicherweise stellt sich die Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt mit 1,82 Mio. Euro wieder sehr positiv dar. Im Vergleich zum Haushalt 2012 spiegelt, trotz des höheren Haushaltsvolumens (2012 – 16.577.000 Euro und 2013 – 18.471.000 Euro), die niedrigere Rücklagenentnahme (2012 - 459.000 Euro und 2013 - 291.000 Euro) und Darlehensaufnahme (2012 - 800.000 Euro und 2013 - 300.000 Euro) die guten finanziellen Verhältnisse des Marktes wieder. Hervorzuheben ist auch, dass die Gebühren der kostenrechnenden Einrichtungen im Haushaltsjahr 2013 neu kalkuliert und ggf. angepasst werden sollen.

MR Kraus erklärt für die Fraktion der CSU, dass es sehr positiv ist, dass die im Haushaltsjahr 2012 geplante Rücklagenentnahme und Darlehensaufnahme aller Voraussicht nach nicht erforderlich ist. Wie bereits MR Hörmann erläuterte, ist die Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt mit 1,82 Mio. Euro sehr hoch und spiegelt die guten finanziellen Verhältnisse des Marktes wieder. In Anbetracht der niedrigen Zinsen auf dem Darlehensmarkt ist die Deckung des Fehlbetrages durch die Darlehensaufnahme in Höhe von 300.000 Euro und die Rücklageentnahme in Höhe von 291.000 Euro zu vertreten. Die Kosten des Schulschwimmbades in Höhe von 2,5 Mio. Euro sind auf die nächsten 20 bis 30 Jahre gerichtet und somit eine gute Investition in die Schulbildung unserer Kinder. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Schulverbandsumlage um ca. 200.000 € gestiegen. Hier sollten die Kosten im Auge behalten werden, um eine weitere Steigerung weitestgehend zu vermeiden. Die Kinderbetreuung im Markt wird von den Bürgern sehr gut angenommen. Die gesetzlichen Forderungen zum Kinderkrippenplatz hat der Markt bereits jetzt umgesetzt. Im Vergleich zu den umliegenden Kommunen hat sich der Markt entsprechend positioniert. Die Entwicklung des Haushaltes und die zukünftigen Vorhaben untermauern dies.

3. BGM Richard Hegele erklärt für die Fraktion „SPD-Aktives Bürgerforum“, dass sich der Haushalt 2013 wie bereits der Haushalt 2012 sehr zur Freude des Marktgemeinderates entwickelt. Die Gewerbesteuer hat sich im Vergleich zum Haushaltsjahr 2010 fast verdoppelt (2010 – 2,6 Mio. Euro und 2013 – 5 Mio. Euro) und ist somit der wahre Antrieb der Möglichkeiten. Die Gewerbesteuer macht knapp 40 % der Einnahmen des Verwaltungshaushaltes aus. Im Haushaltsjahr 2009 waren dies lediglich 28 %. Damit zeigt sich aber auch, dass der Haushalt sehr stark von der Gewerbesteuer abhängig ist und ggf. bei einem Rückgang dieser ins Schwanken gerät. Deshalb sollten, wie auch im Vorbericht zum Haushalt genannt, die Fixkosten möglichst niedrig gehalten und soweit möglich abgebaut werden. In diesem Zusammenhang ergeht nochmals der Appell der SPD-Fraktion, einen Wirtschaftsbeirat zu gründen. Sorge bereitet 3. Bgm Hegele die aktuelle Entwicklung im Landkreis, da dieser seine Maßnahmen ohne Rücksicht auf die Kommunen vorantreibt. Hierdurch wird zwangsläufig die Kreisumlage steigen und somit der Handlungsspielraum der Kommunen eingeschränkt. Erfreulich ist auch, dass die Verbesserung der Infrastruktur, u. a. Breitbandversorgung, im Haushalt 2013 veranschlagt wurde. Wie bereits MR Kraus erklärt, sind bereits jetzt die gesetzlichen Forderungen mit der Kinderkippe erfüllt.

Trotz der hohen Ausgaben für die dezentralen Kindergärten im Markt Zusmarshausen wird aufgrund der positiven Stimmen, seitens der Bürger, weiter daran festgehalten. Der Ausbau des Dachgeschosses des Kindergartens Streitheim in Höhe von ca. 60.000 Euro ist im Haushalt nicht veranschlagt. Die SPD stellt deshalb den Antrag zur Geschäftsordnung, den Ausbau zu berücksichtigen.

BGM Lettinger erklärt, dass die Kosten in Höhe von 60.000 Euro lediglich Schätzwerte und nicht fundiert sind. Deshalb sollte an dem BUA-Beschluss vom 21.03.2013 weiter festgehalten und zuerst ein Brandschutzkonzept erarbeitet werden. Die Mittel hierfür sind unter 0.4644.5000 eingestellt.

MR Kraus sieht, dass der Wille für den Ausbau gegeben ist und an dem genannten BUA-Beschluss weiter festgehalten werden sollte, damit der Ausbau 2014 erfolgen kann.

MR Schwarz erklärt, durch das Brandschutzkonzept wird der erste Schritt in Richtung Ausbau getan, damit der Ausbau 2014 erfolgen kann.

Beschluss:

Der Empfehlung des Hauptausschusses vom 12.03.2013 wird nicht gefolgt und die 60.000 Euro für den Ausbau des Dachgeschosses im Kindergarten Streitheim werden zusätzlich in Haushalt 2013 aufgenommen. Ja 5 / Nein 14

MR Reitmayer erklärt, dass er aufgrund der hohen Kostensteigerung (2009 - 2,5 Mio. Euro zu 2013 - 5,9 Mio. Euro) für die nördliche Umfahrung dem Haushalt nicht zustimmen kann.

Beschlussfassung über den Haushalt und deren Anlagen

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt den Entwurf der Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2013 mit den darin enthaltenen Ansätzen und den Anlagen. Ja 18 / Nein 1

Schöffenwahl

- Aufstellung der Vorschlagsliste für die Jahre 2014 bis 2018

Aus dem Bereich des Marktes Zusmarshausen sind für die Geschäftsjahre 2014 bis 2018 dem Schöffenwahlausschuss beim Amtsgericht Augsburg mindestens 13 geeignete Personen als Schöffen zur Wahl vorzuschlagen. Schöffen sind ehrenamtliche Richter am Amtsgericht und bei den Strafkammern des Landgerichts. Das verantwortungsvolle Amt eines Schöffen verlangt in hohem Maße Unparteilichkeit, Selbständigkeit und Reife des Urteils, aber auch geistige Beweglichkeit. Es kann nur von Deutschen versehen werden. Zu dem Amt eines Schöffen können keine Personen berufen werden, die bei Beginn der Amtsperiode das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und Personen, die das 70. Lebensjahr vollendet haben oder es bis zum Beginn der Amtsperiode vollenden würden. Durch mehrere Veröffentlichungen im Marktboten wurde auf die anstehende Schöffenwahl hingewiesen.

Folgende Personen haben sich hierfür gemeldet:

Heinz Walter, Wollbach
Hartmann Gerhard, Gabelbach
Hügin Helmut, Gabelbach
Angermüller Stefan, Zusmarshausen
Steppich Stefan, Wörleschwang
Bannemer-Schult Sigrid Luise, Streitheim
Schäfer Ingrid, Zusmarshausen
Fischer Martina, Zusmarshausen

Weldishofer Joachim, Zusmarshausen
Spengler Martin, Steinekirch
Sommer-Krause Marta, Zusmarshausen
Zinsmeister Tobias, Wollbach
Langenmair Konrad, Gabelbachergreut
Lechner Roland, Zusmarshausen

Für die Aufnahme von Personen in die Vorschlagsliste ist die Zustimmung von zwei Dritteln der anwesenden Mitglieder des Gemeinderates, mindestens jedoch die Hälfte der gesetzlichen Zahl der Mitglieder des Gemeinderats erforderlich.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat stimmt den vorliegenden Bewerbungen für die Vorschlagsliste zur Schöffenwahl der Geschäftsjahre 2014 bis 2018 zu.